

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro dreispaltige Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. A. Berger daselbst.

No. 61.

Sonnabend, den 23. Mai

1896.

Des Pfingstfestes halber erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst **Mittwoch Abend**. Die Expedition des Amtsblattes für Wilsdruff etc.

Erlaß an die Pfarrämter, die Statistik der Todesursachen betr.

Behufs gleichmäßiger Durchführung der vorgeschriebenen Statistik der Todesursachen und zur Herbeiführung größerer Uebereinstimmung der Ergebnisse derselben mit den standesamtlichen Feststellungen macht es sich nach Mittheilung des Herrn Bezirksarztes erforderlich, daß in den Fällen, in welchen die Beerdigung der Leiche nicht am Sterbeorte stattfindet, der Leichenbestattungsschein für die zu überführende Leiche bez. eine beglaubigte Abschrift desselben bei dem Pfarramte des **Sterbeortes** verbleibe und dem Königl. Bezirksarzte gemäß § 7 der Verordnung vom 13. Oktober 1871 zugestellt, von dem Pfarramte des **Beerdigungsortes** hingegen in dergleichen Fällen ein Leichenbestattungsschein nicht eingesendet, wohl aber bei den Einsendungen von Leichenbestattungsscheinen an den Königl. Bezirksarzt eine Mittheilung darüber beigefügt werde, in welcher, nach der Nummer des Kirchenbuchs zu bezeichnenden Fällen dergleichen Beerdigungen anderwärts Verstorbener stattgefunden haben.

Wie hiernächst nach § 4 der erwähnten Verordnung die Geistlichen und Kirchenbuchführer darüber zu wachen haben, daß die Rubriken der Leichenbestattungsscheine vollständig ausgefüllt sind, so wird es insbesondere zur schnelleren Uebersicht beitragen, wenn in Rubrik 2 dieser Scheine für die Leichen erwachsener Personen das Alter der Letzteren deutlich eingetragen und nur daneben das Datum der Geburt bemerkt wird. In dem solches den Pfarrämtern, für welche die unterzeichneten Behörden als Kircheninspektion bestehen, zur sorgfältigen Nachachtung eröffnet wird, erhalten dieselben zugleich Veranlassung die Leichenfrauen entsprechend anzuweisen.

Meissen, Nossen und Lommatzsch, am 10. Mai 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft und Königliche Superintendentur Meissen, sowie die Stadträthe zu Nossen und Lommatzsch.
von Schroeter. Dr. Kohlschütter, S. Wirthgen. Dr. Vent.

Bekanntmachung.

Der Schulvorstand zu Wilsdruff hat in seiner am 20. Mai d. J. abgehaltenen Sitzung beschloffen, das **jährliche Schulgeld der hiesigen Höheren Fortbildungsschule vom 1. Oktober d. J. an** für die auswärtigen Schüler von 144 Mark auf 120 Mark und für die einheimischen Schüler von 84 Mark auf 72 Mark herabzusetzen.

Wilsdruff, am 22. Mai 1896.

Der Schulvorstand.

G. Ficker, Pfarrer, stellv. Vorsitzender.

Einladung.

Dienstag, den 26. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr

soll der **Grundstein** der neuen Kirche zu St. Nicolai gelegt und damit eine gottesdienstliche, auf dem Kirchbanplatze stattfindende Feier verbunden werden, bei welcher aus dem Landesgesangbuch die Lieder 1. 564, 2. 529, 3. 529 gesungen werden sollen. Zur Theilnahme an dieser Feier und dem am Gasthof zum „Löwen“ sich stellenden und Punkt 11 Uhr sich in Bewegung setzenden Festzug werden nicht nur die ganze Kirchengemeinde, sondern auch insbesondere die kaiserlichen und königlichen Behörden, das Lehrerkollegium und die Vereine unserer Stadt hierdurch herzlich eingeladen.

Wilsdruff, d. 20. Mai 1896.

Der Kirchenvorstand.

G. Ficker, Pfarrer, Vorsitzender.

Holzversteigerung

auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Spechtshausen sollen

Freitag, den 29. Mai 1896 von Vormittags 9 Uhr an

nachstehende **Nutz- und Brennholzer**, als:
3 harte und 659 weiche Stämme, 1 hartes und 37 weiche Klöcher, 1438 weiche Derbstangen, 1500 weiche Reisstangen, 2 Km. harte und 97 Km. weiche Nuthscheite, 88 Km. harte und 230 Km. weiche Brennscheite, 52 Km. harte und 104 Km. weiche Brennkneppel, 3 Km. harte und 6 Km. weiche Jacken, 70 Km. weiche Aeste, 108,00 Wellenhundert weiches Brennreisig und 88 Km. weiche Stöcke versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte anhängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen und Königl. Forstrentamt Charandt,

am 19. Mai 1896.

Glennig.

Wolfram.

Bekanntmachung.

Der von Burkhardswalde nach Schmiedewalde führende **Communicationsweg** ist für schweres Fuhrwerk bis 10. Juni a. e. gesperrt. Aller Verkehr wird bis dahin über Groitzsch nach Schmiedewalde verwiesen.

Der Gemeindevorstand.

Obendorfer.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau

von

Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

3.

Die Bedeutung der Kaiserkrönung. — Die **Uspensky-Krönungs-Kathedrale**. — Auf dem **Chobinskoje-Feld**.

Moskau, 13. Mai.

Aus der langen Kette glänzender Festlichkeiten, welche reichliche zwei Wochen hindurch sich anlässlich der Krönung des Czaren abspielten, werden drei Ereignisse außer der

Krönung selbst besonders hervortreten: Der einige Tage vor der Krönung stattfindende feierliche Einzug des Kaiserpaars, die Illumination des Kreml und der Stadt am Abend der Krönung und die einige Tage danach angelegte Bewirthung des Volkes auf kaiserliche Kosten.

Den Schauplatz der Krönung bildet die **Uspensky- oder besser Himmelfahrts-Kathedrale**, die unmittelbar nahe dem **Kreml-Schloß** liegt und zwar gegenüber der **Beerdigungs-Kathedrale** und der **Archangel-Kathedrale**, zu welcher beiden das Kaiserpaar im Anschluß an die vollzogene Krönung den Wittgang zu den Heiligthümern derselben unternimmt. Alle drei Kathedralen sind nur von kleinem Umfang und nur von verhältnismäßig niedriger

Höhe, sie wirken aber durch ihre goldplattirten Kuppeln — die Himmelfahrt-Kathedrale hat eine vierzig Meter hohe mittlere und vier kleinere —, die in lebhaftem Gegensatz zu der schlichten, helltönigen Färbung und einfachen Gestaltung der Außenwände stehen.

Die Krönung des Czaren hat für den weitaus größten Theil des russischen Volkes mehr einen religiösen Charakter; denn erst, wenn er der Gesalbte des Herrn ist, vergnügt sich mit seiner unumschränkten weltlichen Macht auch die höchste geistliche Würde, etwas Heiliges und Unnahbares für die untere Bevölkerung, deren religiösen Eifer man beobachtet haben muß, um ganz die tiefe Bedeutung dieser Krönung zu verstehen. Die Kunde von ihr, die nur in

Moskau, der heiligen Stadt des Czarenreiches, von der aus sich diese so ungeheuer verbreitet, stattfinden kann, bringt bis in die entlegenste Ansiedlung Sibiriens, bis in die weltferne Hütte und das letzte Dörfchen, wo, wie auch in den Städten, sämtliche Arme gespeist und beschenkt werden, und je mehr Nachrichten von dem Glanz der Krönung überallhin eilen, desto mehr wird die Macht des „Väterchen Czaren“ angefaunt, der für den größten Theil seines Volkes, welcher kaum von seiner engeren Heimath, geschweige denn etwas vom Auslande, das also für ihn überhaupt nicht existirt, weiß, als Beherrscher der ganzen Welt gilt und direkt nach Allvater Gott und den lieben Heiligen kommt. Hiernach muß die Bedeutung der Krönung beurtheilt und ihr Einfluß verstanden werden.

Der erste russische Herrscher, dessen Krönung uns überliefert worden ist, war Iwan III., der seinen Enkel Demetrius, den er zum Nachfolger erkoren, am 3. Februar 1498 in der Himmelfahrt-Kathedrale, die seitdem stets die Krönungskirche geblieben, krönen ließ. Seit jener Zeit bereits trägt die Feier einen ganz byzantinischen Charakter, der noch mehr bei der Krönung des Czaren Feodor, des Sohnes Iwans des Schrecklichen, die im Mai 1584 stattfand, hervortrat, da der Patriarch von Konstantinopel das Ceremonial ausgearbeitet hatte. Letzteres ist seitdem in seinen Merkmalen das gleiche geblieben, schon damals wurde das Volk beschenkt, wie auch der Czar reiche Gaben erhielt, wurden die Gefangenen befreit und schloß sich eine Heerschau an; auch die Krönungs-Insignien stammen meist aus jener Zeit, einige, wie die Krone und der Schulterkragen, noch aus einer früheren Periode.

Die Himmelfahrt-Kathedrale ist in byzantinisch-lombardischem Stile — durch den Baumeister Foravanti aus Bologna von 1475 bis 1479 — erbaut worden; wiederholt geplündert, das letzte Mal durch die Franzosen 1812, und durch Brand beschädigt, wurde sie stets in ihrer alten Form wiederhergestellt. Ihr Inneres ist überreich mit Gold und Silbergeschmuck beladen, man kann thätlich kein einziges Fleckchen entdecken, welches aus der ursprünglichen Wandfläche zeigt; auch die gewaltigen, die Decke tragenden vier Säulen sind bis obenhin dünn bemalt mit den Figuren von Heiligen, von Mönchen, von um die Kirche verbienten Fürsten, und zwischen diesen einzelnen Gestalten ranken sich breite goldene Ornamente, die sich auch an den Wänden zwischen den Szenen aus dem Leben der heiligen Jungfrau zc. wiederholen. Und nun erst der Ikonostas, die den Eingang zum Allerheiligsten bedeckende Wandfläche, sie besteht aus goldenen, von kunstvoller durchbrochener Arbeit bedeckten mächtigen Platten, in die edelsteinumrahmte Heiligenbilder eingelassen sind, darunter ein Muttergottesbild, welches vom Evangelisten Lucas gemalt sein soll, dessen Einfassung man über eine halbe Million Mark schätzt, während sich das Gewicht des goldenen Ikonostas und der übrigen goldenen Kirchengeräthe auf weit über zehntausend Pfund beläuft. Gold, blinkendes Gold, wohnt das Auge blickt, drei und vier Meter hohe herrliche goldene Kandelaber vor der Plattform des Ikonostas, gewaltige goldene Kronenleuchter von den einzelnen, mit je einem großen Christuskopfe bemalten Kuppeln herniederhängend, goldene Arm- und Wandleuchter, goldene Ampeln und Reliquienbehälter, und wenn hier und da und dort einige der geweihten Herzen aufflammen, dann erst bemerkt man das Sprühen und Glänzen der zahllosen Edelsteine, deren einer allein, auf der Stirn des obigen Muttergottesbildes, einen Werth von 80,000 Mark besitzt. Uebrigens nein, es ist doch nicht alles Gold, dort von der Mitte hängt ein riesiger silberner, über acht Centner schwerer, vielarmiger Kronenleuchter herunter, der eine interessante Entstehungsgeschichte hat; er wurde von den Moskauern aus Dank darüber gestiftet, daß es ihnen vergönnt gewesen, all' das unschätzbare Gold der Kirche den Franzosen, die es natürlich mit unzähligen anderen eingepackt, bei ihrem Rückzuge von Moskau 1812 abzunehmen. Freilich, das ist mehr wie Pendulen, deren „Maub“ die Herren jenseits der Bogenen so gern unseren Soldaten zuschieben möchten!

Unter der Hauptkuppel der Kathedrale, zwischen den vier gewaltigen Säulen, ist das Podium für die Krönung aufgeschlagen: goldene Balustraden säumen den Aufgang wie seine ertreartigen Ausbauten ein, der, wie die ganze Plattform und die wenigen, für die erlesensten Gäste bestimmten Tribünen, mit rothem Tuch ausgeschlagen wird. Mit falligem, dunkelrothem Sammet sind bis zu ihrem mittleren Abfuge die beiden letzten Säulen umschlossen, von dem Stoff hebt sich prunkend je ein goldener, oben von der Kaiserkrone geschlossener Lorbeerkranz ab mit den Initialen des Kaisers und der Kaiserin. Ueber dem Thronstuhl des Kaisers, der links von seiner Gemahlin stehen wird, hängt ein schwebender, von goldenen, in einem goldenen Netze auslaufenden Quasten gehaltener Baldachin aus dunkelrothem Sammetplüsch, überreich mit goldenen Borden behängt und zwischen den zackigen, goldbefranzten Ausschüitten die goldenen kaiserlichen Doppeladler zeigend; in der Mitte der vorderen Seite der Bedachung erhebt sich ein gleicher goldener Adler, auf den vier oberen Ecken ist je eine große auf goldenen Stiften ruhende silberne Krone angebracht, die Räume zwischen denselben werden mit Büscheln aus schwarzgelben Straußenfedern, aus denen weiße Reiterstutze hervorragen, ausgefüllt. Der etwas kleinere und an der Säule befestigte Baldachin der Kaiserin ist weniger kostbar, trotz seiner goldenen Verzierungen; in der Mitte trägt er oben die silberne Kaiserkrone, an seinen vier Ecken die eben erwähnten Straußenfeder-Büschel.

Von diesem Podium begiebt sich der Kaiser, nachdem er sich die Krone aufgesetzt, zu der gegenüberliegenden Plattform des Allerheiligsten, auf welcher er vom Metropoliten von Petersburg mit einem von dem heiligen Salböl benetzten Zweige am Haupte, an den Augen, den Nasenlöchern, den Lippen, den Ohren, den Händen und an der Brust bestrichen wird, und darauf betritt der also Gesalbte allein das Allerheiligste, um das Abendmahl, das ihm derselbe Metropolit auf goldenem Teller darbietet (also nicht reich), selbst zu nehmen. Für diese heilige Handlung ist für den Metropoliten ein goldener Baldachin mit spitzem goldenen Dach, das von vier kunstvollen goldenen Säulen gestützt wird und oben schmale purpurothe Sammet-

Draperieen mit je zwei fliegenden goldenen Engeln zeigt, errichtet worden. Die Rückwand dieses Allerheiligsten wird von einem goldenen Relief ausgefüllt, den Berg Sinai mit Moses auf seinem Gipfel darstellend; in einer Höhle des Berges wird in einem kleinen goldenen Sarge die Hostie aufbewahrt. Das Relief ist ein Geschenk Potemkin's und soll einen Werth von etwa drei Millionen Mark besitzen.

Der feierliche Einzug des Kaiserpaars geht vom Petrowsky-Palais, woselbst der Kaiser mit seiner Gemahlin nach seiner Ankunft in Moskau einen mehrtägigen Aufenthalt nimmt, nach dem Kreml auf endlosem, wohl sieben Kilometer langen Wege. Dieses außerhalb der Stadt liegende Petrowsky-Palais wurde von Katharina II. erbaut, in ihm wohnte 1812 Napoleon und nach seiner fluchtähnlichen Abreise wurde es von seinen Truppen geplündert und in Brand gesteckt, aber 1840 wieder in seiner alten Form neu errichtet; von einer breiten Kuppel überwölbt, zeigt seine Vorderfront einen arkadenartigen Vorbau, der im ersten Stockwerke eine stattliche Terrasse enthält. Gegenüber dem Schlosse, das einen gefälligen ländlichen Charakter trägt und von einem hübschen Parke umgeben ist, den eine hohe festungsartige Mauer einschließt, breitet sich jenseits der Chaussee das Chodinstoje-Feld aus, in fernem Hintergrunde von dunklen Waldlinien eingesäumt. Hier wird des Volkes „wahrer Himmel“ sein, hier wird ja Jeder, der Lust hat — und wie Viele haben diese! — auf des Herrschers Kosten bewirthet werden. Außer ungeheuren Bier- und Methvorräthen sind hierzu 400,000 Pfund Zuckerzucker und ganze Gebirge von Semmeln, Pfefferkuchen, Zuckerzeug zc. bestimmt. Jeder erhält gleich seine Portion abgetheilt in einem gelben Tuche, das in der Mitte in schwarzem Druck den Kreml mit aufgehobener Kaiserkrone und in den Ecken schwarze Kaiseradler trägt, und zwar je ein halbes Pfund gekochte und geräucherter Wurst, einen großen Pfefferkuchen mit dem kaiserlichen Wappen, frische Semmeln sowie gefülltes Konfekt und dazu noch einen zinnemalirten Krug, den man sich beliebig mit Bier oder Meth füllen lassen kann. Zu diesem Behufe sind einige Hundert kleine Holzstuben in zwei langen Linien errichtet, in welchen die Fässer mit Bier und Meth liegen, denn bei der letzten Krönung hatte man dieselben frei aufgestapelt und sie waren einfach zerfallen worden, damit die Bierigen desto schneller zu dem geliebten Maß gelangen konnten.

Zahllose Belustigungen sorgen für die anderweitige Unterhaltung der Massen, da giebt's Caroussells, Schaufen, Wettrennen, Theater- und Circus-Vorstellungen, Musik- und Gesangsvorträge zc., und die Hallen hierzu sind theilweise schon fertig, theilweise wird noch eifrig an ihnen gearbeitet. In der Mitte des Feldes nahe der Chaussee erhebt sich der kaiserliche Pavillon in altrussischem Stile mit einer stattlichen Mittel- und zwei kleineren Nebenkuppeln, die, wie die ganze Bedachung, mit blinkendem Zinn gedeckt sind; das zierliche Gebäude mit breiter Terrasse enthält unten ein großes, mit pflanzfarbiger Seidentapete ausgeschlagenes Empfangszimmer, um das sich kleinere Gemächer gruppieren, die untereinander durch schwere borbeauröthe Blüschvorhänge abgeschlossen sind. Auch um das zweite Stockwerk zieht sich eine geräumige äußere Galerie mit freiem Blick nach allen Richtungen des ungeheuren Feldes; vor dem Haupteingange wird ein prächtiges Blumenrondell angelegt, zu welchem allerdings nur die ersten Anfänge gemacht werden konnten, denn die Witterung war bisher den zarten Kindern der Flora wenig hold, hatten wir doch hier während der letzten Nächte stets Frost und gefrieren Nachmittag ein lustiges kleines Schneetreiben. Das Kaiserpaar dürfte dem Volksfeste — außer der Bewirthung auf diesem werden noch fünf bis sechs Tage hindurch je fünfzigtausend Arme warm gespeist — nicht beiwohnen, dafür aber von diesem Pavillon aus der großen Parade über die Moskauer und Petersburger Garnison — die Regimente der letzteren sind in 150 Eisenbahnzügen schon hierher befördert worden und haben die Kasernen ihrer Moskauer Kameraden, die in Zelten bivouakiren (drr, bei dieser Kälte!), eingenommen — zusehen. Diese Parade schließt die Seite der Festlichkeiten ab, aber Geduld, Geduld, wir sind ja noch nicht einmal bei deren Anfang!

(Artikel Nr. 4, Krönungsfeierlichkeiten betr., befindet sich im 2. Blatt.)

**Alleinverkauf
für Wilsdruff und Umgegend.**



echte
Original Allweiler-

Flügelpumpen, doppelt und vierfach wirkende, sowie alle Sorten und Größen
Montirte, Bier-, Wasser- und Jauchenpumpen

empfiehlt die Eisenhandlung von
Otto Starke,
Wilsdruff, Markt.

NB. Bemerke, daß ich den Alleinverkauf der echten Original Allweiler Flügelpumpen für Wilsdruff und Umgegend übernommen habe.



A. Rossbergs
Conditorei und Café
empfiehlt zu den Feiertagen
Eis,
Maibowle,
a Flasche Mk. 1.00,
runde und breite Kuchen
in bekannter G'te.
reichhaltiges Conditoreibisfest,
Pfingsthörner,
a Stück 5 Pfg.



Die Fahrrad-Handlung
von
E. Hennig, Wilsdruff
empfiehlt zur bevorstehenden Saison die in weitesten Kreisen
bekanntesten, mit höchsten Preisen prämiirten

Attila-Fahrräder.

Gebe den werthen Herren Interessenten hiermit bekannt, daß neue Maschinen, neueste 1896er Modelle, eingetroffen sind und gebe solche zu billigsten Preisen bei einjähriger Garantie ab. Das Fahrenlernen bei Kauf eines Rades gratis. Empfehle ebenfalls sämtliche Radbestandtheile und Utensilien; Fahrrad-Oel, prima in Flaschen und abgemessen. Sämtliche Fahrrad-Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ff. hocharmige
Familien-
Singer-Nähmaschinen
unter 3jähriger Garantie.
Um geneigte Beachtung bittet
E. Hennig, Schlossermstr.
Zellaerstraße Nr. 35.



!! Spottbillig !!
Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage
einen Posten feste
Arbeitshosen
für Männer, Burschen u. Knaben
äußerst billigst abgeben zu können.
Herren-Garderobe-Geschäft von
O. Plattner,
Zellaerstraße Nr. 69.

Die beste Sense ist stets die billigste!
DEUTSCHE REICHSSENSE.
Eingetragene Schutzmarke.
Ja allen Größen & Facons.
sind auf den Markt gebrachte Senses durch ihren
großartigen und besonders lange anhaltenden Schnitt,
kreuzgekrönt auf vielen Anstellungen,
Niederlage bei
Otto Starke,
Wilsdruff, am Markt.

Dezimalwaagen,
Tafelwaagen
in nur bester Ausführung, Qualität und System;
feiner
Gewichte
empfiehlt billigst die Eisenhandlung von
Otto Starke, Wilsdruff.

Neue Isländer Matjes-Heringe

empfiehlt **Ch. Ritthausen.**

Achtung!

Ergebenst Unterzeichneter giebt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 28. Mai bis mit 13. Juni d. J. im hiesigen Stadtbezirk die Schornsteine gereinigt werden. Besondere Vorstellungen werden in meiner Wohnung entgegen genommen.

Wilsdruff, im Mai 1896.
Hochachtend
G. G. Beck,
Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Alles unbefugte Begehen unserer Holzungen, sowie Holzbrechen, Streurechen und Grasen wird hiermit bei Strafe verboten.

Blankenstein, den 22. Mai 1896.
Die Bestyer
Frau Bschalig, Rüdiger, Markus, Harz.

Photographie.

Wilsdruff Zellaerstr. 29.
Das vergrößerte und der Neuzeit entsprechend eingerichtete **photogr. Atelier** empfiehlt sich zu **photograph. Aufnahmen** jeder Art und bis zu Lebensgröße. Garantie für sprechende Ähnlichkeit — billigste Preise. **Aufnahmen bei jeder Witterung.**
Richard Arlt,
Photograph.

Paul Ulbricht,

Schuhmachernstr., Freiburgerstr. 1, gegenüber v. Postamt, empfiehlt seine **fertigen Schuhwaaren.**
Herrn-Schnürschuhe v. 8 M. an, Zugstiefel v. 9 M. an, Segeltuchschuhe für Herren 4,50 M., für Damen 3,50 M., für Kinder 2,30 M., sowie andere **diverse Schuhwaaren** billigst. Herren-Corinther-Zugstiefel von 12 Mark an nach Maass und bittet um gütige Berücksichtigung.
Wegen vorgerückter Saison werden **garnirte und ungarirte Damen-, Mädchen- und Knabenhüte**, sowie **Blumen** zu und unter dem Selbstkostenpreis abgegeben im Busgeschäft von
L. Bchold,
Dresdnerstraße 96.

Eine frische Sendung Emmenthaler Limburger Käse

ist angekommen, à Pfund 50 Pfg., ferner empfehle

Schweizer-Käse,
Bießer- u. saure Gurken
Hugo Busch,
Zellaerstraße 15.

Einen Tischlergesellen

Paul Birkner.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten **Paul** drängt es uns für die liebevolle Theilnahme, die uns bei diesem schmerzlichen Todesfalle dargebracht wurde, hierdurch unser herzlichsten Dank auszusprechen. Namentlich innigen Dank Herrn Kantor Hiensch und den Mitschülern des Gutschulastenen für herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte; innigen Dank allen lieben Nachbarn und Freunden für liebevolle Theilnahme in Wort und Schrift und schönen Sargeschmuck.
Wilsdruff, am 21. Mai 1896.
Robert Haschke und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres guten, im bald vollendeten 76. Lebensjahre so schnell verstorbenen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des **Wirtschaftsausüblers**

Ernst Fünfstück

in Klipphausen, fühlen wir uns gedrungen allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, für das ehrende Grabgeleit und den reichlichen Blumenschmuck unsern **aufrichtigsten Dank** auszusprechen.

Klipphausen, Wilsdruff, Döltschen, am 21. Mai 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Elfenbein-Seife,

Elfenbein-Seifenpulver

sind die besten **Reinigungsmittel** für die **Wäsche** und für den **Hausbedarf**. Man achte auf Schutzmarke „**Elefant**“.

Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.
In Wilsdruff bei: **Otto Fünfstück, Paul Kletzsch, Hugo Plattner, Hermann Streubel, Rudolf Schmidt, Anton Wendisch.**

Die größte Auswahl

Die billigsten Preise!

Herrn-Anzüge 7, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25, 30—40 Mark;
Burschen- u. Knaben-Anzüge 2 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 10—25 Mark;
Herrn-Jackets 1,75, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 20 Mark;
Herrn Stoff-Hosen 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7, 8, 9—14 Mark;
Sommer-Paletots, Tricot-Anzüge, Leibchen u. Knie-Hosen.

Damen-Tragen und Jackets.


B. Walther,

Potschappel.

Dresdnerstraße 30.

Sonntags 11—2 und 3—5 Uhr geöffnet.

Dr. Zeitlers seife

Deutsch. Reichs-Patent  gesetzl. reg. Schutzmarke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

En gros zu beziehen durch
Georg Schicht in Aussig a. Elbe.
In Wilsdruff zu haben bei
Herrn **Paul Kletzsch.**

Alle Sorten und Größen Prima Sensen

jede mit Garantie.

Sicheln, Wetzsteine, Sensenschützer, Wetzkiezen, Sensenringe, Dangelhämmer, Sensenhobel, Sensenbäume

empfiehlt billigst in großer Auswahl

die Eisenhandlung von
Otto Starke,
Wilsdruff, Markt.



Bester Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.

Ueber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, zu 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer.

Man wolle jede Fläche zurecht, deren Deckel und Etikette nicht der obige Säugungsmerke tragen.

Fussboden-Lack werden mit Füssen getreten und sollen haltbar sein. Das Beste nur ist gut genug. Weg wirft sein Geld, wer weniger Gröschen weggeworfen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden
Koflerstr. 1, gegründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufsätze u. Prospekte gratis, in

Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufsätze und Prospekte gratis, in **Wilsdruff** bei **Bruno Gerlach, Kesselsdorf** bei **Paul Feinmann, Grumbach** bei **Wilhelm Raubisch.**

Den höchsten Preis für

Zickelfelle

Oskar Siegert.

Erkennungszeichen.

Man erkennt den Vogel an dem Schnabel,
Den Dalkes am leeren Portemonnaie!
Die Feuerwehr am langen Sabel
Und den Tenoristen am hohen „C“!
Den Trinker erkennt man an der Nase,
Den „Schneider“ stets an seinem Gewicht!
Am guten Spiel den Friedrich Hoase,
Die junge Frau beim „ersten“ Bericht!
An spitzen Dornen erkennt man die Rosen,
Die Lilien an ihrer Farbe, der bleichen
Und bei der „Gold-Eins“ Röde und Hofen
Ist „Güte“ das beste Erkennungszeichen!

Frühjahrsaison 1896:

Herrn-Paletots M. 7 1/2, 9, 12, 15, 19, 22, 24, 28, 30.
Herrn-Räntel M. 7 1/2, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 22, 24.
Herrn-Anzüge M. 6 3/4, 8, 10, 12, 16, 18, 23, 26, 30.
Burschen-Anzüge M. 4 1/2, 6, 8, 10, 11, 12 1/2, 14, 17, 21.
Einzeln Jackets M. 4, 5 1/2, 7, 9, 11, 12 1/2, 15, 17, 20.
Einzeln Hosen M. 1 1/2, 2, 2 3/4, 4, 5 1/2, 6 3/4, 8 1/2, 10, 14.
Knaben-Anzüge M. 1 1/2, 2 3/4, 4, 5 1/2, 6 3/4, 7 1/2, 8 3/4, 9 1/4, 10.

Grösste, billigste und reellste Einkaufsquelle.

Goldne 1,

Inhaber: **G. Simon.**
Dresden, Schlosstrasse 1, I. II. u. III. Etg.
Einziges Geschäft am hiesigen Plage, welches zu solchen **billigen Preisen** verkauft!
Vorsicht vor Nachahmungen!

Ein ordentlicher Pferdeknecht

im Alter von 16—17 Jahren wird zu sofortigem Antritt gesucht. Wo, ist zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut wird für sofort eine **Wirthschafterin** als Stütze der Hausfrau gesucht. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige Arbeiter

werden angenommen am **Kirchenbau Wilsdruff.**

Neuer Wirthschaftswagen,

50 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen.
Schmiede Sachsdorf.

Portland = Cement

(Marke Hemmor)

empfehlen als eine der besten Qualitäten billigst

Th. Ritthausen.

Neu! Neu!

Gietzelt's Gesellschafts-Garten
am Stadtgraben.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

Einweihung mit
Grossem Extra-Konzert

von der Stadtkapelle des Herrn Direktor Römisch.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Zu dieser neuen Garten-Anlage bitte ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum, sowie Gesellschaften um gütige Bezeichnung.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im „Abler-Saale“ statt.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

starkbesetzte Ballmusik.
Anfang 6 Uhr.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Gietzelt.

Gasthof Klipphausen.
Den 2. Pfingstfeiertag von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet
Otto Schöne.

ff. Leitmeritzer Böhmisches,
schöner, prickelnder Stoff,
verzapft

Schänke alte Post.
Gleichzeitig empfehle mein Garten-Restaurant zur geneigten Benutzung.

Louis Wehner.

Arena National
auf dem Schützenplatz zu Wilsdruff.

Heute Sonnabend, den 23. Mai **grosse Vorstellung** mit neuem Programm, sowie komische Pantomime „der Heiraths-Antrag auf Helgoland“.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag finden je **2 große Vorstellungen** statt. Die 1. Nachmittags 4 Uhr, die 2. Abends 8 Uhr.

Nachmittags zum ersten Mal: Besteigung des hohen Thurmsseiles.

Neu! **Zum ersten Mal!** Neu!
Der fliegende Mann oder die Schleuder in der Luft. Sensationsstück, ausgeführt von dem 2 mal preisgekrönten Turnerkönig Herrn **F r e s s e**, sowie **Vorführung der dreifürten Hunde und Auftreten sämtlichen Personals.**

Hochachtungsvoll **R. Frese, Direktor.**

Die Fahrrad-Handlung
von
Otto Rost,
Wilsdruff,
vis à vis dem „Hotel Abler“,
empfiehlt **neue und gebrauchte**
Pneumatie-Rover,
beste Fabrikate, billigst.
Sämtliche Fahrrad-Artikeln am Lager.
Reparaturen sauber und bei billigster Berechnung.
Mehrere gebrauchte
Kissenrover,
noch sehr gut, preiswerth zu verkaufen.
Hochachtungsvoll **D. O.**

Kirchenchor.
Heute Sonnabend Hauptprobe im Hotel Löwe.
Herrn punkt 8 Uhr, Damen 1/2 9 Uhr.

Schießhaus.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Vindenschlößchen.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag
von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Ernst Horn.**

Vindenschlößchen.
Einweihung meiner Kegelbahn!
Unterzeichnete erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, dass meine neuerbaute Kegelbahn diese Pfingstfeiertage einem interessierten Publikum von Wilsdruff und Umgegend zur Verfügung steht.
Hochachtungsvoll **Ernst Horn.**

Gasthof Weistropp.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik
im neudekorirten Saale.
Prächtiger Aufenthalt.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **R. Branzke.**

Deutsches Haus Röhrsdorf.
Den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **R. Hentschel.**

Niederer Gasthof Braunsdorf.
Den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Frau verw. Kühnel.**

Gemeinnütziger Verein.
Die geehrten Mitglieder werden ersucht, sich nächsten Dienstag, den 26. d. M., an der Feier der Grundsteinlegung der neuen Kirche am Festzuge recht zahlreich zu betheiligen.
Der Vorstand.

Königlich Sächsischer
Militär-Verein
für Wilsdruff und Umgegend.
Zur Grundsteinlegung an der St. Nikolai-Kirche stellt unser Verein Dienstag, den 26. Mai vormittags 1/2 11 Uhr im Vereinslokale. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Zahlreiche Betheiligung erwartet.
der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Ergangener Einladung zufolge werden hierdurch alle Kameraden zu der Dienstag Vormittag Punkt 11 Uhr stattfindenden Feier der Grundsteinlegung der neuen Kirche freundlichst eingeladen.
Sammelplatz am Rathskeller 1/2 11 Uhr. Aufstellung des Zuges 1/2 11 Uhr.
Das Commando.

Gewerbe-Verein.
Die Mitglieder werden höflichst ersucht, an der Feier zur Grundsteinlegung, den 26. d. M. Vorm. 11 Uhr sich alleseitig zu betheiligen.
Der Vorstand.

Gasthof zur Krone
Kesselsdorf.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an
Ballmusik.

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag
Großes Konzert
von der Stadtkapelle zu Wilsdruff unter Leitung des Herrn Musikdirektor Römisch.
Nach dem Konzert Ball.
Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pfg.
Hochachtungsvoll **Ed. Fehrmann.**
NB. Während der Festtage ff. selbstgebackenen Kuchen.

Oberer Gasthof Kesselsdorf.
Montag, den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Rob. Brückner.**

Gasthof Groitzsch.
Freitag, den 29. Mai
Konzert
mit darauffolgender Ballmusik.
von dem Stadtmusikchor aus Wilsdruff unter Leitung des Herrn Musikdirektor Römisch.
Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **Eduard Sander.**

Gasthof Timbach.
Den 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Thiele.**

Gasthof zum Erbgericht
in Röhrsdorf.
Den 2. Pfingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Schüler.**

Casino Grumbach.
Den 2. Pfingstfeiertag
Kränzchen,
wozu freundlichst einladen **D. V.**

Hierzu ein zweites Blatt und eine Beilage sowie die Unterhaltungsbeilage Nr. 21.